

Pressemeldung



Aus dem Norden.
In die Zukunft.

Kiel, 15.11.2019

Erneuerbarer Wasserstoff ist ein Kernelement der Energiewende Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein spricht sich für eine Landesstrategie aus

Die Voraussetzungen im Land Schleswig-Holstein sind prädestiniert dafür, durch die Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff die Energiewende voranzubringen. Denn im nördlichsten Bundesland wird seit Jahrzehnten erfolgreich erneuerbarer Strom produziert, der für die Herstellung von grünem Wasserstoff genutzt werden kann. Mit diesem könnten beispielsweise Brennstoffzellenzüge und -fahrzeuge angetrieben werden und auch in zahlreichen industriellen Prozessen verwendet werden, wie zum Beispiel der Glasproduktion oder für die Gewinnung von Biomethan als Erdgasersatz.

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein (LEE SH) unterstützt daher den Antrag des Landtags Schleswig-Holstein, eine schleswig-holsteinische Wasserstoffstrategie zu erarbeiten. „Es wird von entscheidender Bedeutung sein, systemdienliche Lösungen für die Nutzung der sauberen Energie zu finden. Größere Erzeugungseinheiten für erneuerbaren Wasserstoff können geeignet sein, um im Bereich der industriellen Nutzung eingesetzt zu werden. Kleinere Elektrolyseure zur Wasserstofferzeugung können hingegen direkt an den erneuerbaren Stromerzeugern platziert werden, wodurch die dezentrale Nutzung erleichtert wird und Wertschöpfung in der Region entsteht. Zudem entlastet der Einsatz die Stromnetze“, so Dr. Fabian Faller, Geschäftsführer des LEE SH.

Die vor-Ort-Erzeugung und -Nutzung von Wasserstoff kann eine tragende Säule für die Innovationskraft in Schleswig-Holstein werden. Von der Erzeugung über die Verteilung bis zum Verbrauch gibt es bereits kleine- und mittlere Unternehmen im Land, die durch die Veredelung des erneuerbaren Stroms Wertschöpfung schaffen und Beschäftigung bieten.

Wesentlich für den Erfolg der Wasserstoffstrategie wird es sein, dass ausreichend Erzeugungskapazitäten für erneuerbaren Strom als Quelle des grünen Wasserstoffs ausgebaut werden. Ohne mehr Wind- und Solarenergie werden nicht ausreichende Strommengen bereitstehen, um den Bedarf dauerhaft zu decken. Daher ist ein zentraler Punkt, lösungsorientiert die Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen zu beschleunigen und den Ausbaudeckel für Photovoltaikanlagen aufzuheben. Aktuelle bundespolitische Ambitionen für pauschal striktere Abstandsregeln für die Windenergie stehen dem notwendigen Ausbau entgegen. Mit der Umsetzung dieser Abstandsregelung und der aktuell angedachten Ausgestaltung des Begriffs der „signifikanten Wohnbebauung“ würde nicht nur die Wasserstoffstrategie ausgehebelt, sondern auch die nachhaltige Entwicklung einer Wasserstoffwirtschaft in Schleswig-Holstein behindert werden. Die Klimaziele wären ohne Export von großen Mengen an erneuerbarem Strom nicht zu erreichen. Damit würde auch der Industrie- und Wirtschaftsstandort Deutschland weiter geschwächt.

Über den LEE SH

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein steht für die kommunikative Sektorenkopplung unserer Branche. Als zentraler Ansprechpartner richtet sich der LEE SH an Politik und Gesellschaft, um Schwerpunktthemen zu transportieren, zu diskutieren und um die wirtschaftliche Bedeutung der erneuerbaren Energiewirtschaft im Norden zu unterstreichen. Zu den LEE SH-Mitgliedern gehören neben den vier Spartenverbänden Bundesverband WindEnergie (BWE), watt_2.0, Fachverband BIOGAS und dem Verein zur Förderung der Energiewende (VFE) auch über 150 Unternehmen, Verbände, Vereine und Einzelpersonen aus der erneuerbaren Energien-Branche in Schleswig-Holstein.